

**Zeitschrift:** Oltner Neujahrsblätter

**Herausgeber:** Akademia Olten

**Band:** 56 (1998)

**Artikel:** Limericks aus Olten

**Autor:** Luterbacher, Walter

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-659369>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

René Künzli zwanzig Minuten über die Schweiz und landete ohne Schwierigkeiten.

## Sondereinsätze

Die Piloten der Fliegerstaffel 7, die nach den Mitgliedern des Überwachungsgeschwaders zuerst auf diesen Flugzeugtyp umgeschult wurden, kamen immer wieder zu Sondereinsätzen. Eindrücklich war für sie die Schiessdemonstration in Payerne anlässlich des Staatsbesuches des Kaisers von Abessinien, Haile Selassie. Er war von der Präzision dieser Piloten so begeistert, dass er ihnen am Abend gerne persönlich den Dank und die Bewunderung hätte aussprechen wollen. Zu seinem grossen Erstaunen musste er zur Kenntnis nehmen, dass alle Piloten wieder an ihrem Arbeitsplatz zu Hause waren, ihren Einsatz also als Milizpiloten machten. Tatsächlich erstaunt es immer wieder, mit welch geringem Aufwand von lediglich 70 Stunden individuellem Training, bei dem vor allem Patrouillenflüge, Schiessen mit Raketen und Bomben, Nachtflüge, Akrobatikflüge geübt werden, der hohe Ausbildungstand gehalten werden kann. Nach zwölf Jahren Dienst als Frontpilot trat Dr. Künzli 1955 zurück, nachdem er in Olten eine eigene Zahnarztpraxis errichtet hatte, anschliessend stellte er sich bis 1972 als Verbindungspilot zur Verfügung.

René Künzli war nicht nur ein begeisterter Militärpilot, sondern er war schon von seiner Jugend auf bemüht, das Flugwesen in Olten heimisch werden zu lassen. Er fand die Unterstützung der führenden Oltner Politiker. Stadtammann Dr. Hugo Meyer richtete in jedem Geschäftsbericht sein Augenmerk auf den Flugplatz Gheid. 1936 schrieb er noch verhalten von «einem Motorflugzeugbetrieb, der sich leider in bescheidenen Grenzen hielt», und machte die Anregung: «Um ihn zu beleben und namentlich den Militärfliegern die Möglichkeit des Landens und Übens zu bieten, bedarf es noch verschiedener Massnahmen. Wenn die

Piste auf 700 Meter verlängert werden kann, wird der Flugplatz nicht nur von «Eintagsfliegen», sondern auch von der Militär-, der Zivil- und Sportaviatik benutzt.» Das Flugfeld Gheid bekam dann zu Beginn des Zweiten Weltkrieges eine besondere Beachtung, als von da Militärflugzeuge aufstiegen und deutsche Flugzeuge im Gheid zur Landung zwangen.

## Gründung des Aeroclubs der Schweiz, Sektion Olten

1947 war René Künzli aktiv bei der Gründung der Sektion Olten des Aeroclubs der Schweiz beteiligt, den Nationalrat Alban Müller aus der Taufe hob und als erster Präsident leitete. Die Vereinsmitglieder machten sich vor allem zur Aufgabe, «dem Volk und insbesondere der Jugend alle Belange der Luftfahrt näherzubringen».

Am grossen Flugtag 1959 trug Dr. Künzli als Flugleiter die Hauptverantwortung, führte selber Akrobatikflüge auf dem «Bücker» vor und beteiligte sich an der Ballonjagd. Für 10 Franken wurden Stadtrundflüge, für den doppelten Betrag Rundflüge Olten–Aarau angeboten. Dr. René Künzli liess sich bei seiner Arbeit als Pilot immer wieder von der Alpen- und Gebirgswelt begeistern. Davon zeugen viele Fotoaufnahmen, die er im Verlaufe seiner Dienstzeit gemacht hat. Dass er sich von seinem geliebten Hobby nie trennen konnte, zeigt seine starke Verbundenheit mit den ehemaligen und heutigen Piloten der Fliegerstaffel 7 und durch seine Reisen nach England und Amerika, die er immer wieder zu Besuchen bei den Herstellerfirmen der heutigen hochmodernen Kampfflugzeugen benutzt.

### Literatur:

Dietschi Eugen: Vom Ballon zum Jet. Basel 1971  
Schweizer Luftfahrt damals  
Die Notlandung in Winznau, «OT» 27. 11. 1912  
Walliser Peter: Die Oltner Flugtage des Jahres 1913. O. Geschichtsblätter 1953, Nr. 5  
Sigrist Hans: Solothurnische Geschichte Bd. 3  
Schluchter André: Zu den Anfängen der Luftfahrt vor 200 Jahren. Jahrbuch für solothurnische Geschichte 1984, Bd. 57  
Bieger Franz: Die Fliegerstaffel 7

Walter Luterbacher

## Limericks aus Olten

Es gibt viel, was man in Olten kritisieren könnte; dafür gibt es die Fasnacht, wo man mit Humor und Ironie gewisse Missstände aufs Korn nehmen kann, um darüber aus vollem Hals zu lachen und sich auf diese Weise den Ärger vom Herzen zu stemmen. Nicht zuletzt geht es dabei auch darum, die Mitmenschen nicht zu beleidigen, sondern durch Lachen und anspielenden Sprachhumor zu belehren. So in den Oltner Limericks von Walter Luterbacher, von denen einige Exemplare als Kostprobe offziert seien:

Dreitannens Füürwehrmanne  
kenne keini Panne,  
mit Stärki und Muet  
lösche si d Gluet  
und fahre als Helde von danne!

A der Chilegass, die schöni Stäge  
wär für eusi Stadt e Säge –  
wenn die Sit-in-Meitschi-Buebe,  
wo dört vom Chrampfe ruehbe –  
chli meh Sorg zur Stäge würde träge!

Läde für d Mode gits in Olte  
bald gnue,  
fasch jede verchouft hüt Chleider  
und Schue,  
s wird zivil spekuliert,  
nüt meh räntiert –  
drum macht mängi Bude de halt  
bald wieder zue!

«Oltissimo», ein neuer Begriff,  
«Oltissimo», eine Sache mit Pfiff,  
alle laufen,  
alle kaufen –  
«Oltissimo» hat alles im Griff!